

Beichte

Ich gehe seit Jahren regelmäßig beichten und kann bezeugen, dass es mir jedes mal gut getan hat. Eigentlich ist alles, was ich gebeichtet habe, auch irgendwie immer wieder gut geworden. Und oft habe ich nach einer Beichte Gelegenheiten bekommen die Dinge, die ich „angerichtet“ habe, auch wieder selbst in Ordnung zu bringen.

Mir ist es als kleiner Junge einmal so ergangen: Ich hatte einen Fußball und habe auf dem Hof damit gespielt. Zu meinem Unglück flog der Ball in die Scheibe des Frühbeetes. Es gab ein fürchterliches Krachen als das Glas zerbarst. Und mein Schreck war riesig. Ich musste es beichten und ging zur Mutter. Die verwies mich an den Vater, wenn er von der Arbeit käme. Schließlich stand ich vor ihm und gestand schluchzend und zitternd den Schaden, den ich angerichtet hatte. Mein Vater und meine Mutter sahen sich nur ein wenig lächelnd an, und es war zunächst gut. Als ich am nächsten Tag in den Garten kam, sah ich, dass aus allen Frühbeetfenstern die Glasscheiben entnommen waren und dass sie dafür mit Folien bespannt waren. Und mein Vater sagte nur: „Die Scheiben waren für die Mutter eh zu schwer, um sie beim Gießen aufzumachen und zu halten. Da war es ganz gut, dass ich jetzt die leichteren Folien aufgespannt habe.“ Was ist da von mir abgefallen, und was hat mich das ein Leben lang glücklich gemacht...!

Und mein Vater hat mir immer erklärt, warum ich die Dinge so und so machen müsse. Er hat mir niemals befohlen oder mich gar gestraft, wenn ich nicht gehorcht habe! Er hat mir immer alles erklärt. Ich habe das Warum verstanden und so war es kein Problem für mich ihm zu gehorchen. Ich kannte keinen Widerstand gegen ihn. Und er hat mir eingeprägt es ihm zu sagen, wenn ich etwas angerichtet habe, dann könne er es wieder in Ordnung bringen, aber ich solle es ihm nicht verheimlichen oder ihn deswegen gar anlügen. Das fände er nicht so gut. Und damit konnte ich gut leben. Wie oft bin ich zu meinem Vater gegangen und habe ihn um Rat gefragt.

Warum erzähle ich das? Es hat mich im Grunde meines Herzens geprägt, und in dieser Haltung gehe ich auch beichten. Wie oft richte ich auch heute was an? Wie oft sind Beziehungen zu anderen gestört? Wie oft verrenne ich mich in irgendetwas? Und da tut es mir einfach gut in die Beichte zu gehen und es vor Gott, unserem Vater, einzugestehen. Ich habe die sichere Erwartung, dass Gott die Dinge wieder gut machen wird. Und dann kommt es auch so. Ich bringe meinen Scherbenhaufen zu Gott, und ER macht was Schönes und Besseres daraus.

Und Sie? Möchten nicht auch Sie es in diesem Vertrauen mit der Beichte versuchen?